



A. Zulässigkeit der Beschwerde

I. Statthaftigkeit

Bei Ermittlungsrichter des AG als *judex a quo* (§ 306 I iVm §§ 105 I, **162 I 1**) (+)

II. Beschwer und Rechtsschutzinteresse

Ausgeschlossen wg. **prozessualer Überholung?**

- *BVerfGE* 49, 329 [seit 1979] (+)
- *BVerfGE* **96, 27** [seit 1997] → **Rechtsschutz „gegen den Richter durch den Richter“** bei fortwirkendem tiefgreifendem GR-Eingriff, **Art. 19 IV GG**

(+) bei Durchsichtung iSd Art. 13 II GG (vgl. *Jahn/Eckhardt* JA 1999, 748)

(+) aber i.E. auch dann, wenn kein Richtervorbehalt im Gesetz (*BVerfG* NJW 2005, 1637, 1639 für Handy-Beschlagnahme)

III. Keine Frist, nur Verwirkung

B. Begründetheit

1. Voraussetzungen des § 102

(+) einfacher Tatverdacht genügt



2. Beschlagnahmeverbot für tagebuchartige Aufzeichnungen aus apR, Art. 2 I iVm 1 I GG?

- TvA Lit.: (+), da sonst „staatlich verordneter Autismus“ (*Jahn* NStZ 2000, 383, 384)
- *BVerfGE* 80, 367 (4:4-Entscheidung): Nur bei **Intimsphäre (+) ↔ Privatsphäre → Abgrenzung nach Außenbezug**
 - bei „Aufzeichnungen des Verbrechers über sein Verbrechen“ nach hM immer (+)
 - **Abwägung mit „funktionstüchtiger SR-Pflege“ nach Sphärentheorie**
- *Jahn* aaO.: Nur, wenn **Kernbereich der SR-Pflege** (⇒ mind. Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren, § 78 II, III Nrn., 1, 2 StGB)
- H.M.: **Immer bei „schweren Straftaten“** (evtl. in Anlehnung an *BVerfGE* 109, 279 bei mehr als 5 Jahren Freiheitsstrafe?)

2 wichtige Rückausnahmen:

- ❖ **Verteidigerpost bei Verteidiger**, §§ 97 I Nr. 1, II, 53 I Nr. 2 direkt
- ❖ **sonstige Verteidigungsunterlagen bei Beschuldigtem**, Art. 20 III GG (*BGHSt* 44, 46)



↳ hier wohl (+), zahlreiche BtM-Delikte, Könnte aber **dahinstehen**, wenn andere Fehler

3. „Verfallsdauer“ des Durchsuchungsbeschlusses

Nach *BVerfG NJW* 1997, 2166: Max. 6 Monate
(© Wesentlichkeitstheorie, *Jahn JA* 1999, 455)

↳ hier (-)

4. Formulierung des Beschlusses

„Durch den Richter“ (Art. 13 II GG) = Mindestanforderungen an **Inhalt** (*BVerfG StV* 2000, 465)

- konkrete Beschreibung des Tatvorwurfs
- konkrete Angaben über die Beweismittel

↳ hier (-)

C. Ergebnis: Beschwerde in jedem Fall begründet

2. Variante: Erfolgsaussichten des Antrags

Unterlagen grds. Beweismittel i.S.v. § 94 I 1

Beschlagnahme und Verwertung aber unzulässig, wenn B die Ärzte nicht von der Schweigepflicht entbindet

- Zeugnisverweigerungsrecht aus § 53 I Nr. 3**
- Beschlagnahmeverbot aus § 97 I Nr. 2?**
 - Aufgrund der Abtrennung des Verfahrens gegen B ist dieser im Verfahren gegen A nicht mehr Mitbeschuldigter, sondern Zeuge**
 - 👉 Beschlagnahmeverbot gilt jedoch auch für abgetrenntes Verfahren weiter (sonst Gefahr willkürlicher Trennung durch StA)**

→ Beschlagnahme unzulässig; Antrag wird Erfolg haben